

Meyer, Conrad Ferdinand: Der geschändete Baum (1882)

- 1 Sie haben mit dem Beile dich zerschnitten,
- 2 Die Frevler — hast du viel dabei gelitten?
- 3 Ich selber habe sorglich dich verbunden
- 4 Und traue: Junger Baum, du wirst gesunden!
- 5 Auch ich erlitt zu schier derselben Stunde
- 6 Von schärferm Messer eine tiefe Wunde.
- 7 Zu untersuchen komm' ich täglich deine
- 8 Und unerträglich brennen fühl' ich meine.
- 9 Du saugest gierig ein die Kraft der Erde,
- 10 Mir ist, als ob auch ich durchrieselt werde!
- 11 Der frische Saft quillt aus zerschnittner Rinde
- 12 Heilsam. Mir ist, als ob auch ich's empfinde!
- 13 Indem ich
- 14 Ist mir, als ob sich
- 15 Natur beginnt zu wirken und zu weben,
- 16 Ich traue: Beiden geht es nicht ans Leben!
- 17 Wie viele,
- 18 Wir beide prahlen noch mit unsern Narben!

(Textopus: Der geschändete Baum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19471>)